

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### I. Über die Geschichte der Anstalt

[urn:nbn:de:bsz:31-287571](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-287571)

## I. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Im Lehrpersonal traten folgende Veränderungen ein:

a) Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 20. August 1895 gnädigst geruht, dem Professor Dr. Ausfeld am Gymnasium in Bruchsal eine Lehrstelle an unserer Anstalt zu übertragen. Mit seinem Eintritt in's Lehrerkollegium schied aus demselben Lehramtspraktikant Heinrich Dürr, welcher eine Lehrstelle am Gymnasium in Rastatt erhielt. Der Wechsel trat mit Beginn des Schuljahres ein.

b) Infolge der Teilnahme des Professors Dr. Ausfeld an der diesjährigen Studienreise badischer Philologen nach Italien, Sizilien und Tunis wurde dem Lehramtspraktikanten Pflieger dessen Vertretung am Gymnasium übertragen. Zum großen Bedauern des Kollegiums erkrankte Prof. Dr. Ausfeld auf der Reise so schwer, daß er erst im Juni zurückkehren, seinen Unterricht aber für den Rest des Schuljahres nicht mehr übernehmen konnte.

c) Am 19. Dezember übernahm Herr Stadtvikar Manz den evangelischen Religionsunterricht seines Amtsvorgängers, des zum Pfarrverwalter in Bretten ernannten Stadtvikars Schilling.

2. An die Stelle des im Sommer 1895 verstorbenen Stadtrats Sommer, welcher dem Beirat des Gymnasiums 9 Jahre lang als pflichtgetreues und wohlwollendes Mitglied angehört hat, trat Herr Stadtrat Jung.

3. Die katholische und evangelische Religionsprüfung wurde voriges Jahr am 23. Juli vorgenommen, erstere von Herrn Stadtpfarrer Winterer dahier, letztere von Herrn Oberhofprediger Helbing von Karlsruhe.

4. Am 30. Januar und am 4. und 5. Februar nahm Herr Geh. Rat Dr. Wendt Einsicht vom allgemeinen Stand des Unterrichts an unserer Schule.

5. Eine Schulfeyer zur Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Wiedererrichtung des deutschen Reiches unter Kaiser Wilhelm I. und zu Ehren des nahen Geburtsfestes Sr. Majestät unseres Kaisers Wilhelm II. fand am 18. Januar statt. Nach einem Liede hielt Herr Lehramtspraktikant Dr. Kratt die Festrede. Dann folgte der Vortrag von zwei dramatischen Szenen, betitelt „Sedan“ und gedichtet von Prof. Hermann. Den Schluss, dem noch eine Ansprache des Direktors vorausging, bildete ein Lied „Gebet für Kaiser und Reich“.

6. Ausser der genannten Erinnerungsfeier haben wir in diesem Jahr noch ein anderes Schulfest zu erwähnen.

Am 24. Oktober waren nämlich 25 Jahre verflossen, seitdem unser Gymnasium eröffnet worden ist. Diesen Gedenktag wollten frühere Schüler der Anstalt in der Erinnerung an das, was sie derselben verdankten, nicht ohne Festlichkeit vorübergehen lassen. Um ihrer Dankbarkeit aber auch einen würdigen Ausdruck zu geben, veranstalteten sie unter sich eine Sammlung zur Stiftung eines sogenannten Jubiläumspreises. Das Ergebnis der Sammlung sollte auf eine der pietätvollen Gesinnung entsprechende Weise übergeben werden, und so kam es denn, daß am 24. Oktober eine einfache, aber in ihrem Verlauf recht würdige Schulfeier veranstaltet wurde.

Um 10 Uhr versammelten sich die gegenwärtigen Schüler mit ihren Lehrern in der Aula des Gymnasiums. Darauf erschienen ein Vertreter des Großh. Oberschulrats, Mitglieder des Gymnasialbeirats mit ihrem Vorsitzenden, der Oberbürgermeister der Stadt Baden mit den zwei Stadträten Herr v. Bömble und Herr Jung, eine Abordnung ehemaliger Schüler, von denen sich manche zur Feier eingefunden hatten, und verschiedene Schulfreunde aus der Stadt. Die Abordnung bestand aus den Herren Fabrikant Karl Feder, Hotelbesitzer Joseph Peter, Rechtsanwalt Raphael Wertheimer und Bankier Emil Meyer. Nach dem Vortrag eines Liedes überbrachte Herr Geh. Hofrat Dr. v. Sallwürk, Mitglied des Großh. Oberschulrats und ehemaliger Lehrer der Anstalt, mit den Glückwünschen der Großh. Oberschulbehörde zugleich seine eigenen. Warmes Wohlwollen für unsere Schule bekundeten sodann die Reden, welche Herr Geh. Regierungsrat Haape im Namen des Beirats und Herr Oberbürgermeister Gönner im Namen des Stadtrats hielten. An ihre Glück- und Segenswünsche für die Schule überhaupt und unter nachdrücklicher Betonung dessen, was dieselbe in dem Zeitraum von 25 Jahren zu Nutz und Frommen der Stadt geleistet hat, knüpften die Herren zugleich anerkennende Worte für die beiden ältesten Lehrer der Anstalt, für den Direktor und für Professor Stößer, welche seit der Gründung des Gymnasiums, also 25 Jahre an demselben gewirkt haben. Hierauf betrat Herr Feder, der im Jahre 1870/71 die oberste Klasse unserer Schule besucht hat, die Rednerbühne, und nachdem er im Namen der ehemaligen Schüler den Gefühlen der Dankbarkeit und der Freude über den Erinnerungstag einen beredten Ausdruck verliehen hatte, übergab er dem Direktor 700 Mk. als Ergebnis der veranstalteten Sammlung mit der Bestimmung, die jährlichen Zinsen zu einem Jubiläumspreis zu verwenden. Er schloß seine Rede mit einer Ermahnung an die anwesenden Schüler, stets ihrer Pflichten eingedenk zu sein und das Vaterland hoch zu halten. Nach den von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worten der genannten Herrn sprach Herr Lehramtspraktikant Dr. Kratt, auch ein früherer Schüler der Anstalt, in schöngeformten Stanzen der Schule und dem Direktor seine Dankbarkeit aus, und der Quintaner Moritz Bunge trug als Vertreter der jetzigen Schülergeneration ein seinem jugendlichen Alter wohl angepaßtes und dem Tag entsprechendes Gedicht vor.

Hierauf ergriff der Direktor das Wort, und nachdem er allen Anwesenden, zumal den ehemaligen Lehrern und Schülern seinen Dank für ihr gütiges Erscheinen ausgesprochen hatte, dankte er insbesondere den aufgetretenen Rednern. Er gedachte dabei der förderlichen Unterstützung des Großh. Oberschulrats, des stets guten Einvernehmens zwischen Lehrerkollegium und Beirat, des gegenseitig freundlichen Verhältnisses zwischen Stadt und Gymnasium und ermahnte endlich, im Hinblick auf die soeben zu Tag getretene dankbare Anhänglichkeit ehemaliger Schüler, die gegenwärtige Jugend, ihre Zeit so auszunützen, daß auch sie dereinst Ursache haben, die Schule in gutem Andenken zu behalten. Mit der Bitte, Gott möge die Anstalt auch fernerhin in seinen Schutz nehmen, endete die Ansprache. Ein Lied machte den Schluß der einfachen Feier, die auch noch durch die schöne Blumenspende der Primaner

dem Auge einen erfreulichen Anblick bot. Am Abend fand dann in der Wirtschaft zum „Krokodil“ eine gemütliche Vereinigung statt, die, von Professor Dr. Büniger mit Geschick angeordnet und geleitet, bis in die späte Nachtstunde ausgedehnt wurde. Gemeinschaftliche Gesänge und einzelne Ansprachen, wie sie gerade der schöne Erinnerungstag an die Hand gab, wechselten miteinander ab. Außer den Lehrern der hiesigen Anstalten, welche durch ihre Gegenwart ihre freudige Teilnahme an dem Geburtsfest des Gymnasiums ausdrückten, ausser einigen unserer ehemaligen Kollegen hatten sich noch die Mitglieder des Beirats, eine grosse Anzahl ehemaliger Schüler und manche Schulfreunde zu dem geselligen Zusammensein eingefunden. Es war ein schöner Abend, der allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben wird und der deutlich zeigte, welch weitgehenden Anteil man hier an dem Gymnasium nimmt.

Im Anschluß an diese Feier hat Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Gnade gehabt, dem Direktor das Ritterkreuz I. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Die Statuten der Jubiläumstiftung, welche nachträglich noch bis auf 1000 Mk. erhöht wurde, lauten folgendermaßen:

In dankbarer Erinnerung an die am Gymnasium in Baden verbrachte Studienzeit ist von ehemaligen Schülern der Anstalt ein Kapital von 1000 Mk. (tausend Mark) gesammelt und am Tage des 25jährigen Bestehens der Schule, am 24. Oktober 1895, dem Gymnasium als Jubiläumstiftung geschenkt worden.

Für die Verwaltung und Verwendung dieser Stiftung wurde von den Stiftern folgendes Statut errichtet:

§ 1.

Das Stiftungskapital bleibt Eigentum des Badener Gymnasiums und steht unter der Verwaltung des Großh. Oberschulrats.

§ 2.

Die Zinsen des Stiftungskapitals sollen zu einem jährlichen Jubiläumspreis für den nach Leistungen und Betragen würdigsten Schüler der höchsten Klasse verwendet werden. Der Preis wird bei der Schlußfeier des Schuljahres überreicht.

§ 3.

Die Entscheidung über Art und Beschaffenheit des Preises und über die Verleihung desselben steht dem Lehrerkollegium der höchsten Klasse zu und erfolgt nach Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit giebt die Stimme des Direktors den Ausschlag.

§ 4.

Ist in einem Jahr kein preiswürdiger Schüler vorhanden, so werden die Zinsen einstweilen nicht verwendet, und das in § 3 genannte Lehrerkollegium hat im folgenden Jahr zu bestimmen, ob sie zum Kapital geschlagen oder der Wert des nächsten Preises verdoppelt werden soll.

§ 5.

Sollte im Lauf der Zeit das Stiftungskapital durch weitere Schenkungen so anwachsen, daß aus den Erträgen desselben neben dem Jubiläumspreis noch ein Stipendium an einen bedürftigen, würdigen Schüler des Gymnasiums gewährt werden kann, so finden die Bestimmungen des § 3 und 4 darauf entsprechende Anwendung.

Baden, den 24. Oktober 1895.

7. Die üblichen Klassenspaziergänge wurden unter der Führung von Lehrern am 19. Mai bei schönem Wetter und zur allgemeinen Befriedigung der Teilnehmer in das nahe oder entferntere Gebirg unternommen.

8. Der Gesundheitszustand der Schüler war während des Schuljahres recht befriedigend. Von den Lehrern erkrankte, wie schon oben gemeldet wurde, Professor Dr. Ausfeld; auch mußte Professor Zutt wegen Krankheit seinen Unterricht drei Wochen aussetzen.

9. Durch Beschluß des Großh. Oberschulrats erhielten vier Schüler Stipendien im Betrag von 34 Mk. 50 Pfg. aus einer Stiftung des Markgrafen Philipp I. vom 4. April 1530.

10. Von der Bezahlung des Schulgeldes wurden für das Schuljahr 1895/96 befreit: sechs Schüler vom ganzen Betrag, vier von zwei Dritteln, 1 von der Hälfte und 1 von einem Drittel.

11. Da mit der hiesigen Realschule vom Beginn des Schuljahres 1895/96 eine realgymnasiale Abteilung verbunden wurde, in welcher die Schüler auch Unterricht im Lateinischen erhalten, so wurde die Gymnasiumsdirection durch Erlaß des Großh. Oberschulrats vom 9. September 1895 beauftragt, in die unterste Klasse unserer Realabteilung vorerst keine neuen Schüler auf Beginn des Schuljahres aufzunehmen. Das geschah, und somit gab es an unserer Anstalt schon dieses Jahr keine IIIb. real. mehr. Auch die beiden folgenden Realklassen werden bei uns aufhören, wenn die jetzt noch vorhandenen Schüler dieselben verlassen haben werden.

12. Mit Genehmigung des Großh. Oberschulrats erteilte diesen Winter Herr Hauptlehrer Müller vom 6. November bis 21. März 23 Schülern aus den obern Klassen unserer Anstalt wöchentlich 1½stündigen Unterricht in der Stenographie nach dem Roller'schen System.

13. Unter den Geschenken, welche das Gymnasium während des Schuljahres erhalten hat, nennen wir in erster Reihe ein **Portrait Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs** und das Gedenkbuch „Krieg und Sieg“ 1870/71“ von J. v. Pflugk-Harttung. Das erstere wurde uns durch die Vermittlung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, das zweite vom Großh. Oberschulrat zugeschickt.

Für diese schönen Gaben, welche das jederzeit warme Interesse Sr. Königl. Hoheit für unsere Mittelschulen bekunden, sagen wir dem hohen Spender unsern verbindlichsten Dank.

Weitere Geschenke haben wir erhalten:

#### a. Für die Lehrerbibliothek:

Von dem Großh. Staatsministerium: Statistisches Jahrbuch für das Großherzogtum Baden. 26. Jahrgang. Karlsruhe 1895.

Von dem Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts: Topographisches Wörterbuch des Großherzogtums Baden, herausgegeben von der badischen historischen Kommission, bearbeitet von A. Krieger. Abteilung III. 1895. Oberbadisches Geschlechterbuch, herausgegeben von der badischen historischen Kommission, bearbeitet von J. Kindler von Knobloch. I. Band. 4. Lief. Heidelberg 1896.

Von dem Großh. Oberschulrat: Oberrheinische Stadtrechte, herausgegeben von der badischen historischen Kommission, bearbeitet von R. Schröder. I. Abteilung: Fränkische Rechte. 2 Hefte. Heidelberg 1895. — Hof- und Staats-Handbuch des Großherzogtums Baden.

Karlsruhe 1896. — Hettner und Hansen: Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst, Jahrgang XIV., nebst Korrespondenzblatt und Limesblatt 1895.

Von Frau Gymnasiumsdirektor Schneider aus Pforzheim: 1. Dissertatio „de augmento in trimetris trag. abiecto“ von G. Sorof. Vratislaviae. 2. Disputatio „de dramatis Graecorum satyrici origine“ von G. Pinzger. Vratislaviae.

Von Frau Hofmaler Amberger hier: Reisekarte für Norwegen und Schweden, entworfen und ausgeführt von G. A. Amberger.

Von dem Verfasser, Herrn M. Walleser, Direktor der Höheren Mädchenschule in Mannheim: Allgemeine Lautschrift als Schulkurzschrift — und allgemeine Volksschrift. Tafel I—IX. Mannheim 1895.

Von der Verlagsbuchhandlung G. Freytag in Leipzig: eine große Anzahl griechischer und lateinischer Klassiker ihres Verlags.

Von der Verlagsbuchhandlung Velhagen und Klasing in Bielefeld und Leipzig: mehrere griechische und lateinische Klassiker ihres Verlags.

Von der Ricker'schen Buchhandlung in Gießen: Ludwig, K., die Schulregeln der hebräischen Grammatik Gießen 1895.

### b. Für die Schülerbibliothek:

Von dem Quintaner Moritz Bunge: Meister, „Der Seekadett“, Abel und Müller, Leipzig.

Von der Verlagsbuchhandlung Cotta in Stuttgart: Riehl, „Land und Leute“, Schulausgabe. — Riehl, „Die bürgerliche Gesellschaft“, Schulausgabe (beide ed. Matthias).

Von der Verlagsbuchhandlung G. Freytag in Leipzig: eine grosse Anzahl Schulausgaben deutscher Klassiker.

Von der Verlagsbuchhandlung P. Knittel in Berlin SW: Wolter, Sedan-Gedenkbuch 1870—1895.

### c. Für die Armenbibliothek:

Von der Verlagsbuchhandlung G. Freytag in Leipzig: einige griechische und lateinische Klassiker ihres Verlags.

Von der Verlagsbuchhandlung Velhagen und Klasing in Bielefeld und Leipzig: Schmalz J. H. und C. Wagener, Lateinische Schulgrammatik. Bielefeld und Leipzig 1891. 2 Exemplare.

Von der Verlagsbuchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S.: Daniel, H. A., Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. 200. Auflage. Herausgegeben von B. Volz. Halle 1895. 2 Exemplare.

Von der Verlagsbuchhandlung Teubner in Leipzig: Kautzmann-Pfaff-Schmidt, Lateinisches Lese- und Übungsbuch. I. Teil. Leipzig 1894. 2 Exemplare.

Von den Schülern des Gymnasiums: Albert Keller und Georg Groethuysen und den früheren Schülern Joseph Rössler und Karl Backofen: einige Schulbücher.

---

Im Namen des Gymnasiums sagen wir für diese Geschenke bestens Dank.

---